



HERZLICH WILLKOMMEN



Montenegros Panoramastraßen führen Sie in die vielfältige Landschaft, Kultur und Natur des kleinen, liebenswerten Landes...

„Die Runde über Korita“ – Krug oko Korita – ist die erste komplett ausgeschilderte Panoramastraße Montenegros...

Viel Spaß und gute Fahrt!



www.panorama.routen.montenegro.travel

SEHENSWERTES UND INTERESSANTES ENTLANG DER STRECKE

(detaillierte Beschreibungen finden Sie auf der Rückseite)

- 1 Podgorica
2 Aussichtspunkt beim Novak Milošev Denkmal
3 Festung Medun und Marko Miljanov Museum
4 Ubli
5 Orahovo
6 Kučka Korita
7 Grlo sokolovo
8 Zatrijebač
9 Delaj
10 Stjepovo
11 Rudine
12 Fundina
13 Rašovići

NATIONALE TOURISMUSORGANISATION VON MONTENEGRO

info@montenegro.travel
www.montenegro.travel

PRAKTISCHE HINWEISE

Die Panoramastraße „Krug oko Korita“ ist durchgängig asphaltiert. Ein Großteil der Strecke führt über schmale, kurvenreiche Straßen...

Die Panoramastraße Krug oko Korita ist in beide Richtungen ausgeschildert. Wir empfehlen jedoch die Strecke im Uhrzeigersinn zu fahren...



Obwohl die Panoramastraße nur 65 Kilometer lang ist, sollten Sie einen ganzen Tag einplanen, um genug Zeit für alle Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke...

Entlang der Panoramastraße gibt es keine Tankstellen. Nutzen Sie daher unbedingt eine der Tankstellen in Podgorica...

ta im Restaurant Stara Kuća (+382 (0)69 133 300 oder +382 (0)69 030 204).

Eine detaillierte Routenbeschreibung mit Richtungsangaben und weiterführenden Informationen, sowie die GPS-Daten zur Panoramastraße können Sie kostenlos unter www.panorama.routen.montenegro.travel

WETTER & KLEIDUNG

Die Panoramastraße Krug oko Korita führt in eine Höhe bis zu 1.400 m. Beachten Sie, dass sich insbesondere im Frühjahr und Herbst das Wetter in den Bergen vom Wetter in Podgorica oder an der Küste unterscheiden kann...

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

- Montenegro Call-Center: 0 8000 1300
Notruf: 112
Polizei: 122
Pannendienst/Automobilclub Montenegro: 19807
Bergwacht Montenegro: +382 (0) 40 256 084

WICHTIGE VERKEHRSREGELN IN MONTENEGRO

- Auch bei Tag muss mit eingeschaltetem Abblend- bzw. Tagfahrlicht gefahren werden.
Im Fahrzeug mitzuführen sind: Warnweste für jeden Fahrzeuginsassen, Erste-Hilfe-Kasten, Je nach Witterungsverhältnissen Winterausrüstung bzw. Schneeketten.
Verzichten Sie auf Alkohol, wenn Sie ein Fahrzeug steuern! Die Promillegrenze liegt in Montenegro bei 0,3 ‰.
Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt: 50 km/h innerhalb von Ortschaften, 80 km/h außerhalb von Ortschaften

KOORDINATEN STARTPUNKT

N 42° 26' 34.2"
E 019° 16' 38.3"



HINWEIS

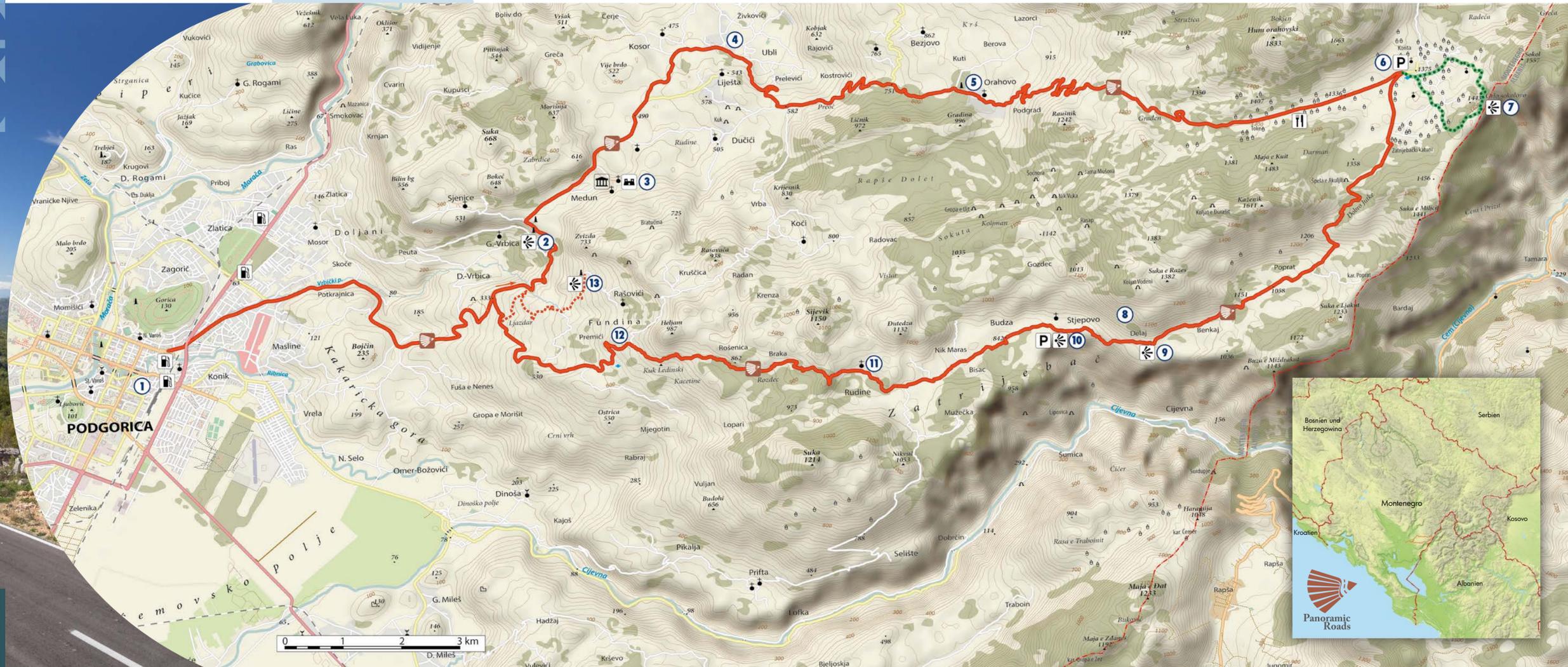
Die Panoramastraßen Montenegros nutzen das bestehende Straßennetz. Es gelten die nationalen Verkehrsregeln. Für bauliche Änderungen, Umleitungen oder besondere Ereignisse auf der Route übernimmt das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus keine Haftung.

Herausgeber: Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus von Montenegro

Kartendaten: © OpenStreetMap contributors, Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus von Montenegro

Auflage: 5.000, 2. Auflage 2016

PANORAMA STRASSEN kostenlose Landkarte



0 1 2 3 km



EINE REISE DURCH KUČI

Die Panoramastraße „Krug oko Korita“ führt in ein Gebiet, das von den Einheimischen als Kuči bezeichnet wird. Kuči ist jedoch nicht nur der Name der Region, sondern auch des Stammes der in diesem Gebiet lebt. Der Stamm der Kuči gilt als einzigartig auf dem Balkan, weil in ihm Menschen der drei Konfessionen - Orthodoxe, Katholiken und Moslems - friedlich miteinander leben. Die Achtung der Familie, Nachbarschaft und von ehelichen Beziehungen hat hier eine lange Tradition.



Medun

Die Panoramastraße Krug oko Korita startet an der Kreuzung beim Hotel Keto (Skopska Straße).

1. PODGORICA

Podgorica ist die Hauptstadt Montenegros und das Wirtschafts- und Verwaltungszentrum des Landes. Aber auch für Touristen lohnt sich ein Aufenthalt in der rund 190.000 Einwohner zählenden Metropole. Der Name Podgorica bedeutet so viel wie „unterhalb des Hügels“. Sehenswert ist unter anderem das alte Stadtviertel Stara varoš mit dem Sahat kula (Uhrturm), die Kathedrale der Auferstehung Christi, die zahlreichen historischen und neuen Brücken, mit der Millenniumbrücke als modernem Wahrzeichen der Stadt, aber auch die verschiedenen Museen und archäologischen Stätten. Von besonderer Bedeutung sind die etwa 4 Kilometer nördlich des Stadtzentrums auf einem Plateau der Flüsse Morača, Zeta und Širaliya gelegenen Ruinen der antiken Stadt Doclea (Duklja). Nach der Erstbesiedelung des Areals durch die Illyrer, war es Doclea, das als Kolonie des römischen Imperiums im 2. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wurde.

2. NOVAK MILOŠEV DENKMAL

Der Aussichtspunkt beim Novak Milošev Denkmal bietet einen hervorragenden Ausblick auf die Hauptstadt Podgorica und bei klarer Sicht auf den Skadarsee und das Küstengebirge.

Novak Milošev Vujadinović (1835-1892) gilt als einer der großen montenegrinischen Helden. Während der Schlacht von Fundina im Jahre 1876 soll er – zumindest der Legende nach – 17 Gegner enthauptet haben. Für seine Tapferkeit erhielt er vom russischen Kaiser einen mit Diamanten besetzten Säbel, der heute im Nationalmuseum in Cetinje ausgestellt wird.



Eine Treppe führt hinauf zu einem weiteren Denkmal, das etwas oberhalb liegt und aus drei Säulen besteht. Es wurde 2002 errichtet und ist Marko Mirkov Ivanović (1832 – 1900) gewidmet, der 1862 alleine den sog. türkischen Turm eingenommen hat.

Wenn man dem Straßenverlauf noch 250 Meter folgt, findet man auf der rechten Straßenseite ein weiteres Denkmal mit den in Stein gravierten Namen der 472 Soldaten und Kriegshelden aus Kuči, die während des Volksbefreiungskrieges, der Volksrevolution und dem Zweiten Weltkrieg ihr Leben gelassen haben.

3. DIE FESTUNG MEDUN UND DAS MARKO MILJANOV MUSEUM

Für einen Besuch des Marko Miljanov Museums und um einen Blick auf die Überreste der Festung von Medun zu werfen, folgen Sie der Hinweistafel und biegen rechts von der Panoramastraße ab. Nach 400 Metern erreichen Sie den Parkplatz direkt beim Museum unterhalb der Festung.

Das illyrische Castrum Meeon wurde als Vorgänger dieser mittelalterlichen Festung zwischen dem 4. und 3. Jahrhundert v. Chr. auf einem länglichen Steinhügel errichtet. Demzufolge handelt es sich um eines der ältesten Objekte dieser Art in diesem Teil des Balkans. Die römischen Legionen haben Medun im Jahre 167 v. Chr. erobert und den letzten illyrischen König Genthios gefangen genommen. Medun hat sich später zur Stadt ausgeweitet und sich als solche ganze zweieinhalb Jahrtausende erhalten und entwickelt. Bis heute wurde die Geschichte Meduns allerdings noch nicht ausreichend untersucht.

In Medun wurde der Herzog von Kuči Marko Miljanov (1833 – 1901) geboren und auch begraben. Er stellt eine wichtige Person der montenegrinischen Geschichte dar. Marko Miljanov ist Teil der Volkskultur und vieler Erzählungen, ein legendärer Kämpfer gegen die Türken, ein Schriftsteller, der in seinen Werken das Leben und den Kampf seines Stammes beschrieben hat. Seinem Leben widmet sich das Marko Miljanov Museum in Medun. Ein Besuch lohnt sich, um in eine interessante, wenn auch oft tragische Zeit zurückzukehren und das hiesige Leben im 19. Jahrhundert kennenzulernen.

Besonders empfehlenswert ist der Audioguide (in montenegrinischer und englischer Sprache) der einem die Ausstellung näher bringt und viele interessante Hintergrundinformationen liefert. Sie können den Audioguide kostenlos im Museum ausleihen. Das Grab von Marko Miljanov befindet sich innerhalb der mittelalterlichen Wehranlage (Akropolis) der oberen Stadt, vor der Kirche des Heiligen Stefans oberhalb des Museums.

4. UBLI

Der Weg in Richtung Kučka Korita führt durch den Ort Ubli, dem traditionellen Zentrum des Kuči Stammes. Etwa 600 Einwohner leben in den 140 Häusern, mit einer Schule, der lokalen Verwaltung, einer Post, kleinen Geschäften und Restaurants. Im Ort gibt es zwei Kirchen: die aus dem Mittelalter stammende Kirche der Heiligen Johanna und die Kirche der Heiligen Spasoja aus dem 19. Jahrhundert. Der Name Ubli stammt von dem Wort Ubao, das etwa soviel wie Zisterne bedeutet,

d.h. eine Anlage zum Sammeln und Speichern von Wasser. In Ubli gedeihen hervorragende Weintrauben, Feigen, Granatäpfel, Kirschen und vieles mehr. Außerdem betreiben einige Haushalte erfolgreich Viehzucht.

5. ORAHOVO

Orahovo ist die letzte Siedlung, die man vor der Hochebene von Kučka Korita passiert. Der Name Orahovo stammt vom Wort Orah, was so viel wie Walnuss bedeutet. Auf dem Friedhof des Dorfes (links der Straße) befindet sich die Kirche des Heiligen Dimitri mit Ikonen von Peter Čolanović aus dem frühen 20. Jahrhundert. Sie wurde im Jahr 1836 aus Steinblöcken erbaut und besteht aus einem Schiff mit einer halbrunden Apsis.



6. KUČKA KORITA

Über eine Reihe von Serpentin führt die Straße nach etwa 30 Kilometern durch einen Nadelwald mit einigen Wochenendhäusern und Sie erreichen die Hochebene von Kučka Korita. Am Ende des Waldes befindet sich auf der rechten Seite das Restaurant Stara Kuča.

Kučka Korita liegt auf etwa 1.300 Metern Höhe, mit vielen sonnigen Tagen und angenehmen Temperaturen im Sommer und reichlich Schnee im Winter.

Korita liegt am Fuße des 1.833 Meter hohen Hum orahovski und ist von zahlreichen weiteren eindrucksvollen Berggipfeln umgeben. Der Name Kučka Korita bezieht sich auf den Stamm der Kuči, die dieses Gebiet insbesondere als Weide- und Ackerland genutzt haben. Korita stammt aus dem Keltischen und bedeutet „windiges Hochplateau“.

In Korita gibt es eine katholische und zwei orthodoxe Kirchen. Die orthodoxe Kirche des heiligen Elijah hat eine interessante Geschichte. Früher trafen sich dort die Stämme, um sich bei wichtigen Entscheidungen zu einigen. Nachdem sie bereits in den 50er Jahren beschädigt war, wurde sie beim großen Erdbeben von 1979 zerstört. Durch die Bemühungen der Einheimischen konnte sie 1993 wieder neu aufgebaut werden.

7. WANDERUNG ZUR „KEHLE DES FALKEN“ - GRLO SOKOLOVO

Die 4,8 Kilometer lange Wanderung zum Aussichtspunkt „Grlo sokolovo“ ist ein absoluter Höhepunkt der Panoramastraße. Sie führt vorbei an Feldern, Weiden, Kirchen und Wochenendhäusern, durch Buchenwälder bis an den Rand der Cijevna-Schlucht. Früher wurde

dieser Weg von den Grenzpatrouillen genutzt. Wo sich einst ein Unterstand der Grenzsoldaten befand, kann man heute von einer Aussichtsplattform einen der spektakulärsten Ausblicke Montenegros in die über 1.000 Meter tiefe Schlucht genießen.

Für die gesamte Tour sollten Sie mindestens 1,5 Stunden einplanen. Es handelt sich um eine leichte Wanderung, festes Schuhwerk wird aber empfohlen. Startpunkt ist in Kučka Korita bei der Abzweigung der Panoramastraße in Richtung Zatrijebač. Es wird empfohlen die Wanderung im Uhrzeigersinn zu gehen. Die zweite Hälfte der Wanderung ab dem Aussichtspunkt Grlo sokolovo ist etwas anspruchsvoller – Ungeübten wird empfohlen den selben Weg zurück gehen. Die GPS-Daten zur Wanderung stehen auf der Internetseite der Panoramastraße zum kostenlosen Download bereit.

GRLO SOKOLOVO – EINE LEGENDE

Westlich von Kučka Korita liegt der 1.557 Meter hohe Berg Sokol – was übersetzt Falke bedeutet. Es ist nahelegend, dass die von dort aus steil zur Cijevna abfallenden Felswände den Namen „Kehle des Falken“ erhalten haben. Doch es ranken sich auch andere Geschichten und Legenden um die Herkunft des Namens „Grlo sokolovo“. So wird beispielsweise erzählt, dass einst ein Soldat verletzt in der Felswand lag und als verschollen galt. Doch ein Falke entdeckte ihn, flog mit dem Taschentuch des Soldaten zu einer nahegelegenen Quelle, tauchte es in das Wasser und flog zurück zu dem Soldaten, um ihn damit zu versorgen. Die Mutter des Soldaten beobachte-



TIPPS FÜR „WANDERNEULINGE“

Die Wanderwege in Montenegro sind mit roten bzw. rot-weißen Zeichen markiert. Meistens handelt es sich um einen roten Kreis mit einem weißen Punkt in der Mitte. Rote oder rot-weiße Linien zeigen die Richtung an. An wichtigen Kreuzungen befinden sich gelbe Wegweiser mit einer Entfernungsangabe zum nächsten Ziel und einem grünen Wander-Piktogramm.

te tagelang wie der Falke das Taschentuch in die Quelle tauchte und folgte ihm verwundert. So fand sie schließlich ihren Sohn wieder und er konnte gerettet werden.

8. ZATRIJEBAČ

Die kurvige Straße führt nun durch die Dörfer von Zatrijebač. Immer wieder öffnet sich der Blick bis zum Skadarsee. Zatrijebač hat eine reiche und lange Tradition. Etwa 30 Haushalte gibt es hier heute noch – vor einem halben Jahrhundert waren es 300 – in denen Albaner (Katholiken) leben. Die Menschen leben hauptsächlich von der Landwirtschaft und Viehzucht – für Kartoffeln und Käse ist man bekannt. Charakteristisch für die Dörfer in dieser Gegend sind außer ihren Einwohnern ihre Höfe und Felder, die mit niedrigen Steinmauern umfriedet sind. Unter anderem gehören die Dörfer Delaj, Stjepovo und Rudine (siehe unten) zu Zatrijebač.



9. DELAJ (DELJA)

Direkt an der Straße, die hier unmittelbar den Rand der Cijevna-Schlucht berührt, fällt im Dorf Delaj das große, eindrucksvolle Kreuz auf. Das Kreuz wurde im Jahr 2010 erbaut und mit Spenden der Gläubigen finanziert. Von der Terrasse hat man einen wunderschönen Ausblick auf die Schlucht und das türkische Wasser der 700 Meter tiefer fließenden Cijevna. Am Horizont ist bei klarer Sicht der Skadarsee zu erkennen.

Tipp: Unterhalb des Kreuzes gibt es ausreichend Platz zum Parken und Sitzbänke, von denen man die Aussicht genießen kann.

10. STJPEOVO

Empfehlenswert ist der kurze Spaziergang (ca. 5 Minuten) zum Aussichtspunkt in Stjepovo. Parken Sie Ihren Wagen an dem großen (Park-) Platz. Gehen Sie zu Fuß links an dem Gebäude mit der Aufschrift „Besa“ vorbei. Der Fußweg führt zwischen zwei Steinmauern entlang bis zum Aussichtspunkt mit einem eindrucksvollen Blick auf die Cijevna-Schlucht. Nutzen Sie denselben Weg zurück zum Parkplatz. Unweit vom Parkplatz entfernt befindet sich die katholische Kirche „Mala Gospa“, die im Jahr 2013 ihr 250-jähriges Jubiläum feierte.

11. RUDINE

Im Dorf Rudine befindet sich die Kirche St. Nikolaus (alb. Kisha e Shenkolit), die vor Kurzem von einem Aus-

wanderer aus den USA finanziert wurde. Nach der Kirche wird die lange Fahrt bergab von einigen Kilometern Anstieg unterbrochen: vom Pass aus bietet sich erneut ein wunderbarer Ausblick auf das Prokletije-Massiv im Osten und Podgorica im Westen. Auch der Skadarsee rückt wieder in den Blick. Die Straße führt nun weiter bergab nach Fundina.

12. FUNDINA

Der Name der Ortschaft Fundina leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet Quelle. Auf etwa zwei Quadratkilometern findet man 76 Quellen, die den Menschen in Fundina das Leben seit jeher leichter machten, als in anderen bergigen und kargen Landstrichen. Zu den bekanntesten Quellen gehören Rašovića točak und Ljuharski, an denen einst über 30 Wassermühlen betrieben wurden. Dank seiner geographischen Lage mit viel Sonnenschein ist Fundina der „Garten von Kuči“. Hier, auf einer Höhe von bis zu 700 Metern, stoßen das mediterrane und das Bergklima aufeinander. In Fundina leben heute noch etwa 50 Menschen – Mitte des letzten Jahrhunderts waren es noch 450. Es ist das einzige Dorf in Kuči, in dem sowohl Orthodoxe als auch Katholiken und Muslime leben – und das seit jeher in Frieden und Harmonie.

13. RAŠOVIĆI

Ein empfehlenswerter Abstecher von der Panoramastraße und ein schöner Abschluss der Route ist ein Besuch beim Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Fundina 1876 (zusätzlich ca. 7 Kilometer). Der Ausblick von dort erstreckt sich über den Skadarsee, entlang des Küstengebirges und auf die Hauptstadt Podgorica und die umliegenden Berge. Auf einer schmalen Straße, die nach rechts von der Panoramastraße abzweigt, geht es 3,4 Kilometer bergauf nach Rašovići. Der markante, weiße Obelisk der dort im Jahr 2008 errichtet wurde wiegt etwa 20 Tonnen und erinnert an die siegreiche Schlacht von Fundina am 2. August 1876. In einer der bedeutendsten Schlachten des montenegrinischen Volkes bezwang die montenegrinische Armee mit etwa 5.000 Soldaten die 20.000 Mann starken Truppen des osmanischen Reiches. Besuchen Sie das Marko Miljanov Museum in Medun, um mehr über die Schlacht von Fundina zu erfahren. Über dieselbe Straße gelangen Sie zurück zur Panoramastraße. Unterwegs lohnt ein kurzer Stopp an der markanten Spitzkehre, um einen Blick auf einen Wasserfall (von Oktober bis Mai) und die Reste einer Wassermühle (siehe Fundina) zu werfen.

Folgen Sie weiter der Panoramastraßen-Beschilderung zurück nach Podgorica.



Aussichtspunkt beim Novak Milošev Denkmal



Marko Miljanov Museum



Korita



Stjepovo



Rudine



Rašovići